



Baumschutzsatzung; Sicht der BG

Die Diskussion zeigt, dass das Thema viele bewegt, etwas zu sagen und deshalb möchte ich diese Gelegenheit nutzen, die Wichtigkeit darzustellen. Vielleicht ist unser vorliegender Antrag zu eng gefasst.

Wenn hier jetzt Peter Wohlleben sprechen würde, würden wir nicht nur gebannt an seinen Lippen kleben, sondern verstehen, warum wir eine Baumschutzsatzung brauchen.

Wer Peter Wohlleben doch noch nicht kennt, er ist Förster und hat zudem eine Waldakademie gegründet. Er zeigt z.B. auf, dass Bäume „sprechen“ können und dass alte Bäume Dürren besser aushalten als junge.

Aber leider ist er nicht hier und leider können sich die Bäume hier nicht äußern.

Zunächst haben wir uns, als Bürgergemeinschaft, den Antrag nicht leicht gemacht. Auslöser waren u.a. das Fällen der alten Eiche in Echthausen und des Baumes auf dem Spielplatz in Wiehagen. Damit hat die Verwaltung das Thema auf den Tisch gebracht und nicht wir.

Wir haben auch bewusst keinen Entwurf einer Satzung beigefügt, weil wir Ergebnis offen, in einem Arbeitskreis das Thema bearbeiten lassen wollen. Aktuell besteht unsere Baumschutzsatzung aus leeren weißen Blättern. Mit dem beigefügten Entwurf durch die Verwaltung, wurden bestimmt Viele abgeschreckt, wobei ich davon ausgehe, dass nur wenige den Entwurf überhaupt gelesen haben.

Dass die Verwaltung Argumente gegen eine Baumschutzsatzung aufführt, ist nachzuvollziehen. Jedoch haben Gespräche mit Kommunen, die eine Baumschutzsatzung haben, gezeigt, dass diese Argumente nur zum kleinen Teil zum Tragen kommen müssen.

Und eines ist auch klar, unsere Bürgerinnen und Bürger liefern bisher nicht und auch in Zukunft tagtäglich mit einer Kettensäge durch Ihren Garten, auf der Suche, wo noch was gefällt werden kann.

Aus dem Gespräch mit der Stadt Hamm, zeigt sich, dass eine Baumschutzsatzung alles andere als eine Gängelung der Bürgerinnen und Bürger ist. Auch ist der Aufwand, bezogen auf die Baumschutzsatzung gering. In Hamm läuft niemand von der Verwaltung rum und

sucht nach Verstößen. Das örtliche Baum-Kataster (sowie in Wickede) dient der Pflege und Sicherstellung der Verkehrssicherheit und ist ein kommunales MUSS. Private Bäume sind in Hamm nicht erfasst. Ist auch nicht nötig, da das Bewusstsein in der Bevölkerung, Bäume zu pflanzen, zu pflegen und zu schützen groß ist.

Die Baumschutzsatzung in Hamm ist halt einfach praxisorientiert. Ergänzt wird diese durch eine Förderrichtlinie. Aus einem Fördertopf können sich Bürgerinnen und Bürger Baumanpflanzungen oder Baumpflegearbeiten fördern lassen. Bevor jemand fragt, der Topf speist sich aus den Ausgleichsmaßnahmen zu Bauvorhaben. In Wickede gibt es zwar immer wieder „Ausgleichsmaßnahmen“ bei Bauvorhaben, aber wie und wo die genau umgesetzt werden, bleibt der Öffentlichkeit verborgen.

Im Übrigen habe ich noch keine Solaranlage gesehen, die Schatten spendet, die Umgebungstemperatur senkt oder CO2 umwandelt.

Wir stellen den Antrag, die Entscheidung in den Rat zu verschieben, damit die Fraktionen Zeit haben, sich noch einmal zu beraten

Der Antrag soll lauten:

Der Rat der Gemeinde Wickede beschließt, einen Arbeitskreis einzurichten, der ergebnisoffen, das Thema der Baumschutzsatzung bearbeitet. Ein erstes Ergebnis soll bis Ende 2023 vorliegen.

Es gilt die weißen Blätter mit einer für Wickede sinnvollen und praxisorientierten Baumschutzsatzung zu füllen.